

da Wasser; was hindert, daß ich getauft werde?

37. Es sprach aber Philippus: wenn du glaubest von ganzem Herzen, so mag es geschehen. Er antwortete und sprach: ich glaube daß der Sohn Gottes ist Jesus Christus.

38. Und er hieß den Wagen halten; und sie stiegen beide hinab ins Wasser Philippus und der Kämmerer: und er taufte ihn.

39. Als sie aber aus dem Wasser herausgestiegen waren, ergriff der Geist des Herrn den Philippus: und der Kämmerer sah ihn nicht mehr: denn er zog weiter seines Weges mit Freude.

40. Philippus aber ward in Azoth gefunden: und er ging weiter hin das Evangelium verkündigend allen Städten bis er kam nach Cäsarea.

Das neunte Kapitel.

Saulus wird bekehrt. Vs. 1—21. Die Juden stellen ihm in Damask nach dem Leben. Er reiset nach Jerusalem zu den Aposteln. Vs. 22—30. Petrus heilt den gichtbrüchigen Aeneas. Vs. 31—35. Er erweckt die Tabitha von den Todten. Vs. 36—43.

Die Bekehrung des Saulus geschah im Jahre 35 nach Chr. Geb. seine Reise nach Jerusalem im Jahre 38 nach Chr. Geb. Die Reise des Petrus nach Lydda, Joppe, Cäsarea u. s. w. fällt ins Jahr 38 oder 39 nach Chr. Geb.

1. Saulus aber schnaubte noch gegen die Jünger des Herrn, ging nach Drohung und Mord zum Hohenpriester,

37. Vers. Dieser Vers ist wahrscheinlich nicht echt. Ein späterer Abschreiber fand im Zusammenhange eine Lücke und suchte dieser abzuhelfen.

39. Vers. Der Kämmerer kehrte in sein Vaterland nach Meroe zurück, wo er einer alten Ueberlieferung zufolge das Christenthum verbreitete. Vgl. *Trenäus* 3, 12. 4, 40. *Euseb.* Kirchengesch. 2, 1. *Cyrrill.* hieros. *Cateches.* 17. *Hieronym.* in *Jesai.* 5, 3. — Ueber die Einwirkung des göttlichen Geistes auf den Entschluß des Philippus vgl. *Ann.* zu Kap. 16, 6.

40. Vers. Azot lag zwischen Gaza, Askalon und Jamne auf der Mitte des Weges von Gaza nach Jaffa unweit vom mittelländischen Meere. — Er ward in Azot gefunden, d. h. er ward dahin fortgeführt und gefunden. Das Wortwort *elz* wird oft mit den Zeitwörtern, die ein sich befinden an einem Orte ausdrücken, verbunden und diese lassen dann immer ein vorausgegangenes Hinzugekommenes voraussetzen. — Cäsarea hieß früher Straton's Burg, lag an der Küste des mittelländischen Meeres, ward unter Herodes eine bedeutende Handelsstadt und unter den Römern die Residenz der Landpfleger von Judäa, das Standquartier der römischen Besatzung im jüdischen Lande, und der Hauptsitz der bürgerlichen Verwaltung.

1—18. Vers. Dieselbe Erzählung der Bekehrung des Saulus lesen wir auch Kap. 22, 4—16. 26, 9—18. und alle drei Abschnitte ergänzen einander gegenseitig. —

1. Vers. Saulus, den wir oben Kap. 7, 58. als einen mittelbaren Theil:

2. Und erbat sich von ihm Briefe nach Damask an die Synagogen, damit, wenn er einige von dieser Lehre fände, Männer und Weiber, er sie gebunden führte nach Jerusalem.

3. Indem er aber reisete, traf es sich, daß er Damask nahe kam; und plötzlich umleuchtete ihn ein Licht vom Himmel:

4. Und er fiel auf die Erde

und hörte eine Stimme, die zu ihm sprach: Saul, Saul, warum verfolgst du mich?

5. Er sprach aber: wer bist, Herr? Der Herr aber sprach: ich bin Jesus, den du verfolgst: schwer ist es dir wider den Stachel auszuschlagen.

6. Zitternd aber und staunend sagte er: Herr! was willst du, daß ich thun soll? Und der Herr

nehmer an der Steinigung des Stephanus kennen gelernt haben, tritt nun als leidenschaftlicher Verfolger der Christen auf. Der Hohenpriester, zu welchem er ging, um von ihm Vollmachten und Empfehlungsbriefe an die Juden in Damask zu erhalten, war damals Kaiphas. S. Kap. 4, 6. Ihm stand die Macht zu, Büchtigungen und Strafen zu verhängen. S. B. 14. Daher waren Briefe von ihm für die Zwecke des Saulus von Wichtigkeit.

2. Vers. Damask ist eine uralte reiche und bevölkerte Stadt in der überaus fruchtbaren Ebene östlich vom Antilibanon. Es war daselbst damals eine sehr zahlreiche jüdische Gemeinde, denn unter Nero ermordeten die Damaszener in ihrer Stadt 10,000 unbewaffnete Juden, die in den Wäldern versammelt waren. Vgl. Joseph. jüd. Kr. 2, 25.

3. Vers. Lichtglanz umgiebt nach der h. Schrift immer die himmlischen Wesen, auch der hier erwähnte traf ganz außerordentlicher Weise ein und wird also als von dem gewöhnlichen Lichte verschieden gedacht.

4. Vers. Auch die Wirkung, welche der Lichtglanz auf den Saulus macht, wird sonst von himmlischen Wesen verursacht. Vgl. Matth. 17, 5, 28, 4. Apok. 1, 17, u. a. St. Saulus hört nicht bloß eine Stimme sondern er hört sie auch sprechen und kann die Worte, welche durch sie hervorgebracht wurden, genau unterscheiden, nämlich: Saul, Saul, warum verfolgst du mich u. s. w., er fragt und erhält Antwort. S. B. 5. Er selbst versichert Kap. 26, 14., die Worte seyen in hebräischer Sprache gesprochen worden. Auch die Reisegefährten hörten sie B. 7. und Ananias sagt: Saulus habe Christum auf dem Wege gesehen, s. Kap. 9, 17., und das nämliche versichert auch Barnabas. S. B. 26, 27. Saulus rühmt sich dieser Erscheinung Christi I Cor 9, 1, 15, 8. Gal. 1, 1, 16., welches er nicht thun konnte, wenn sie nicht wirklich Statt gehabt hätte und er nennt sie ein himmlisches Gesicht. Er wird in Folge davon blind. S. B. 8. — Von einer göttlichen Offenbarung mittelst einer Stimme vom Himmel lesen wir in der heil. Schrift sehr oft. S. I Mos. 22, 11, 12, 15 — 19. II Mos. 20, Job. 12, 18. Matth. 3, 17, 17, 5. II Petr. 1, 7.

5. Vers. „schwer ist es dir u. s. w.“ ist eine sprichwörtliche Redensart welche den Sinn hat: sich selbst durch Widerspenstigkeit schaden. — Des Stachels bedient man sich im Orient, um die Last- und Ackerthiere zum schnelleren Laufen anzutreiben: schlagen sie hinten aus, so verletzen sie sich nur um so empfindlicher.

6. Vers. „in die Stadt“, nämlich nach Damaskus.

sprach zu ihm: steh auf und geh in die Stadt und es wird dir gesagt werden, was du thun sollst.

7. Die Männer aber welche mit ihm reisten, standen erstarrt, hörten zwar die Stimme, sahen aber Niemand.

8. Saulus aber stand auf von der Erde: als seine Augen sich öffneten, sah er Niemand. Sie nahmen ihn bei der Hand und führten ihn nach Damaskus.

9. Und er sah drei Tage lang nicht und aß nicht noch trank er.

10. Es war aber irgend ein Jünger in Damask mit Namen Ananias und es sprach zu ihm der Herr im Gesicht: Ananias! er aber sprach: hier bin ich, Herr!

11. Der Herr aber sprach zu ihm: stehe auf und gehe in die

Straße, die da heißt die grade, und frage im Hause des Judas nach einem mit Namen Saulus aus Tarsus: denn sieh! er betet,

12. Und er hat in einem Gesicht einen Mann gesehen mit Namen Ananias, hineinkommend und ihm die Hand auslegend, daß er wieder sehend werde.

13. Es antwortete aber Ananias: Herr, ich habe von Vielen über diesen Mann gehört, wie viel böses er deinen Gläubigen in Jerusalem zugefügt hat,

14. Und hier hat er Macht von den Hohenpriestern, alle die deinen Namen anrufen in Banden zu legen.

15. Es sprach aber der Herr zu ihm: Gehe hin! denn dieser ist mir ein auserkornes Werkzeug, zu bringen meinen Namen

7. Vers. Auch die Männer, welche mit Saulus reisten, fielen zur Erde nieder, s. Kap. 26, 14., ohne Zweifel vor Schrecken: sie standen aber bald wieder auf und bleiben erstaunt stehen, welches legte Lukas hier nur bemerkt.

8. Vers. Der Anblick der Gottheit ist nach der h. Schrift tödtlich für den Sterblichen oder er verursacht Blindheit wie hier. S. Anmerkung zu Apokal. 1, 17.

9. Vers. „Er aß nicht, noch trank er“, d. h. er enthielt sich von den gewöhnlichen Mahlzeiten, er fastete, wovon die Ermattung eine Folge war.

10. Vers. Dieser Ananias ist uns nicht näher bekannt. — Eine göttliche Offenbarung im Gesicht ist sehr häufig erwähnt im A. und N. T.: es werden darin entweder im wachenden Zustande oder im Schlafe solche Begebenheiten, die entweder bereits eingetroffen waren oder wirklich sich ereigneten oder die erst in der Zukunft eintreffen sollten, auch Lehren und Befehle, ohne Bild oder in Bildern wie in einem Gemälde vorgehalten. S. Kap. 10, 3. 18, 9.

11. Vers. Tarsus war die Hauptstadt Ciliciens. Die Einwohner legten sich mit großen Fleiß auf die Wissenschaften und ihre Stadt war eine der reichsten an gelehrten Instituten. S. Strabo XIV. p. 463.

12. Vers. Vergl. B. 10. Ueber die symbolische Handlung des Handauslegens beim Wunderwirken s. Anm. zu Matth. 9, 18.

13. Vers. Vgl. Kap. 7, 58. 8, 1. 3.

14. Vers. Vergl. B. 1. 2.

vor Heiden und Könige und Kinder Israel ^{a)}).

16. Denn ich werde ihm zeigen, wie viel er um meines Namens willen leiden soll.

17. Da ging Ananias hin und kam in das Haus, legte ihm die Hände auf und sprach: Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt, Jesus der dir auf dem Wege, den du zogest, erschien, damit du wieder sehend werdest und voll des heiligen Geistes.

18. Und sogleich fiel es von seinen Augen wie Schuppen und er ward wieder sehend sogleich. Er stand auf und ließ sich taufen und er nahm Speise zu sich und bekam Kräfte wieder.

19. Er war aber bei den Jüngern in Damask einige Tage.

20. Und sogleich predigte er

in den Synagogen Jesus, daß er der Sohn Gottes sey.

21. Es staunten aber alle, die es hörten und sprachen: ist das nicht der, welcher in Jerusalem wüthete gegen die, welche diesen Namen anriefen und welcher dazu hieher gekommen ist, damit er sie gebunden führte zu den Hohenpriestern?

22. Saulus aber ward immer mehr befestiget, und er machte verstummen die Juden, die in Damaskus wohnten, nachweisend, daß dieser ist der Messias.

23. Als aber viele Tage verflossen waren, hielten die Juden Rath, daß sie ihn umbrächten.

24. Es wurden aber dem Saulus ihre Nachstellungen bekannt. Und sie bewachten nun die Thore Tag und Nacht, damit sie ihn umbrächten.

15. Vers. a) Sinn: ich habe ihn auserwählt meine Lehre vor Heiden und Israeliten sowie auch vor Königen zu predigen. — Daß Paulus vorzugsweise unter den Heiden das Evangelium predigte und daß er deshalb auch den Namen Heidenapostel erhalten hat, wissen wir aus der Apostelgeschichte, seinen Briefen und dem einstimmigen Zeugniß des christlichen Alterthums. Vgl. Apgsch. 13, 2. 22, 21 Gal. 1, 15. Eph. 3, 8. I Tim. 2, 7.

17. Vers. Vgl. B. 12.

18. Vers. Sowie die Blindheit des Saulus durch übernatürliche Mitwirkung verursacht ist, s. B. 8., so auch der Gebrauch des Augenlichts.

19. 20. Vers. Lukas übergeht hier vieles von dem was Paulus weiter wirkte daß er nach Arabien reiste, daselbst das Evangelium predigte, wieder zurückkehrte und dann erst nach drei Jahren nach Jerusalem reiste. — Ueber Damask s. Anm. zu B. 2. In den Synagogen pflegten die Apostel nach dem Beispiele Christi gewöhnlich zu lehren, indem sie an die vorgelesenen Abschnitte aus dem Gesetz und aus den Propheten anknüpften.

21. Vers. Vgl. Kap. 8, 3. 9, 1. 2.

22. Vers. „Daß dieser ist der Messias“, d. h. daß der von ihm gepredigte Jesus wahrhaft der im A. T. ver. eigene Messias sey.

23. Vers. „Viele Tage“ ist eine bei Lukas oft vorkommende allgemeine Zeitbestimmung, wodurch eine geraume Zeit bezeichnet wird. S. Kap. 14, 3. 27, 9. Luc. 8, 27. 23, 8. S. Anm. zu B. 19. 20.

24. 25. Vers. Diese Nachstellungen hätten die Juden dem Saulus nicht

25. Es nahmen ihn aber die Jünger des Nachts und ließen ihn über die Mauer in einem Korbe ihn hinunterlassend.

26. Als er aber nach Jerusalem gekommen war, suchte er sich zu den Jüngern zu halten; und sie alle fürchteten sich vor ihm, indem sie nicht glaubten, daß er ein Jünger sey.

27. Barnabas aber nahm sich seiner an und führte ihn zu den Aposteln und erzählte ihnen: wie er auf dem Wege den Herrn gesehen; und daß er zu ihm gesprochen; und wie er in Damaskus freimüthig im Namen Jesu gesprochen habe.

28. Und er ging mit ihnen ein und aus in Jerusalem und sprach freimüthig im Namen des Herrn Jesus.

29. Er redete auch und stritt mit den Griechischen: sie aber trachteten ihn zu tödten.

30. Als es aber die Brüder erfuhren, geleiteten sie ihn nach Cäsarea und ließen ihn ziehen nach Tarsus.

31. Die Gemeinden nun in ganz Judäa und Galiläa und Samaria hatten Friede, wurden befestiget und wandelten in der Furcht des Herrn und wurden erfüllt mit dem Troste des heiligen Geistes.

bereiten können, wenn Damaskus damals unter der Herrschaft der Römer gewesen wäre. Es muß also angenommen werden, daß diese Verfolgung und Flucht des Saulus in die Zeit fällt, in welcher Arethas durch seinen Statthalter über Damask herrschte, welches Paulus selbst auch II Cor. 11, 32. 33. ausdrücklich versichert. Dieser wollte sich bei den Juden dadurch beliebt machen, daß er ihnen gegen die neu entstandene Gemeinde und insbesondre gegen deren vornehmsten Verbreiter alle Freiheit gestattete. Dasselbe erzählt auch Paulus selbst. II Cor. 11, 32. 33.

26. Vers. Paulus war durch geraume Zeit in Arabien gewesen, s. Anm. zu B. 19. 20., ferner war eben damals während des Krieges des Königs Arethas mit den Römern die Verbindung zwischen Jerusalem und Damaskus unterbrochen: daher ist diese Furcht in Ermangelung von Nachrichten über ihn leicht erklärbar.

27. Vers. Ueber Barnabas s. Anm. zu Kap. 1, 23. — Daß damals, als Saulus zu den Aposteln geführt wurde, noch alle Apostel zu Jerusalem versammelt waren, kann hieraus nicht gefolgert werden, ist aber sehr wahrscheinlich. Paulus selbst versichert Gal. 1, 19. 20. nur den Petrus und Jakobus gesehen zu haben: es sind daher hier entweder nur diese gemeint oder alle zusammen, in welchem letzten Falle angenommen werden müßte, daß er wohl zu allen gebracht worden sey, aber nur mit Petrus Umgang gepflegt und den Jakobus, den Bruder des Herrn, näher kennen gelernt habe. S. Gal. 1, 18. 19. — Ueber das übrige vgl. B. 3 ff. und B. 20 ff.

28. Vers. Sinn: Er lebte mit ihnen zusammen, er unterbielt Umgang mit ihnen. Ueber die Redenart: aus- und eingehen vgl. Anm. zu Kap. 1, 21. 22.

29. Vers. Ueber den Ausdruck: „die Griechischen“ s. Anm. zu Kap. 6, 1.

30. Vers. Dasselbe sagt Paulus selbst Gal. 1, 21. Ueber Cäsarea vgl. Anm. zu Kap. 8, 40. und über Tarsus s. Anm. zu B. 11.

31. Vers. Die wahrscheinlichste Ursache dieses Friedens, dessen sich die

32. Es geschah aber daß Petrus, als er zu allen umherzog, auch zu den Heiligen kam, die da in Lydda wohnten.

33. Er fand aber dort einen Menschen mit Namen Aeneas welcher seit acht Jahren zu Bette lag und gichtbrüchig war.

34. Und es sprach Petrus zu

ihm: Aeneas! Jesus Christus macht dich gesund: stehe auf und bereite dir selbst dein Bett: und sogleich stand er auf.

35. Und es sahen ihn alle die in Lydda und Saronia wohnten; und sie bekehrten sich zum Herrn.

36. Es war aber in Zoppe

Christen zu erfreuen hatten, liefern wohl folgende Thatsachen, welche Flavius Josephus (Alterth. 18, 8. und jüd. Krieg 2, 10) und Philo (von der Sendung an Cajus) erzählen. Der römische Kaiser Cajus Caligula schickte an Petronius, den Statthalter von Syrien, den Befehl, mit Kriegsschaaren in Judäa einzurücken um seine Bildsäule zur göttlichen Verehrung in den Tempel zu stellen. Petronius aber, der den Eifer der Juden kannte, zögerte mit Anfertigung der Bildsäule und mit dem Einrücken, zog bis an Judäa's Grenze, wohin die Häupter des Volks und einige Zeit darauf an einem andern Orte Schaaren des Volks, kamen, beide ihn beschwörend abzustehen: sie seyen bereit, eher alles, selbst den Tod zu erdulden. Hierauf schrieb Petronius an den Kaiser um Einstellung des Befehls, aber dieser ergrimmt wiederholte den Befehl, machte jedoch bald nachher in einem andern Schreiben auf Bitten des Herodes Agrippa mit Jerusalem eine Ausnahme, aber in andern Städten sollte es geschehen. Vor Empfang dieses Schreibens versuchte Petronius nochmals Gegenvorstellungen, aber umsonst. — Durch diese Vorgänge waren die Juden durch lange Zeit zu sehr mit ihren eigenen Angelegenheiten beschäftigt und die Christen blieben ruhig.

32. Vers. Lydda war eine Stadt etwa 2 Meilen vom mittelländischen Meere und 5 Meilen von Jerusalem, damals zur Provinz Judäa früher zu Samaria gehörig.

33. 34. Vers. Die Krankheit eines Gichtbrüchigen besteht in der Unbeweglichkeit der Gliedmaßen und der in die inneren Theile des Leibes zu laufenden Nerven: oft werden die Gliedmaßen ganz unbeweglich, starr und entweder einwärts gebogen oder rückwärts ausgestreckt, so daß der Kranke eine Stellung hat, wie ein Mensch auf der Folter. Dieß war auch bei Aeneas der Fall, wie aus der Anekdote: „bereite dir selbst dein Bett“ hervorgeht, indem diese voraussetzen läßt, daß ihm das Bett früher wegen der Unbeweglichkeit seiner Glieder bereitet werden mußte. Die Heilung muß auf eine wunderbare Weise geschehen seyn: denn der Gichtbrüchige lag seit acht Jahren zu Bett und war so gelahmt, daß er sich dasselbe nicht selbst machen, also sich nicht bewegen konnte. Petrus wendet kein Heilmittel an, sondern er ruft dem Kranken nur zu: Jesus Christus macht dich gesund: steh auf u. s. w. Der Kranke steht sogleich auf und ist gesund, alle Bewohner von Lydda und von der Umgegend aber erkannten darin die göttliche Allmacht, welche sich hier zur Bestätigung der Lehre der Apostel wirksam gezeigt habe und wurden Gläubige.

35. Vers. Ueber Lydda s. Anm. zu V. 32. „Saronia“ hieß die sehr fruchtbare Gegend zwischen Lydda, Zoppe und Cäsarea.

36. Vers. „Zoppe“ eine Stadt in Palästina am mittelländischen Meere

eine Jüngerin, mit Namen Tabitha, welches verdolmetschet heißt Dorkas: sie that sehr viele gute Werke und Almosen, welche sie austheilte.

37. Es geschah aber in jenen Tagen, daß sie krank ward und starb. Als man dieselbe gewaschen hatte, legte man sie auf den Dachraum.

38. Da aber Lydda nahe bei Joppe ist und als die Jünger hörten daß Petrus dort sey, schickten sie zwei Männer zu ihm, ihn bittend, daß er nicht zögern möchte zu ihnen zu kommen.

39. Es machte sich aber Petrus auf und ging mit ihnen. Sie führten ihn, als er angekommen war, auf den Dachraum und es traten zu ihm alle Wittwen und weinten und wiesen auf die Unterkleider und

Oberkleider, welche Dorkas, als sie noch mit ihnen war, gemacht hatte.

40. Petrus aber hieß alle hinausgehen, er warf sich auf die Knie und betete: und er wendete sich zur Leiche und sprach: Tabitha, steh auf! Sie aber öffnete ihre Augen: und sie sah den Petrum an und setzte sich auf.

41. Er aber gab ihr die Hand und richtete sie auf. Er rief die Heiligen und die Wittwen, und stellte sie lebend dar.

42. Es ward aber kund in ganz Joppe und Viele wurden gläubig an den Herrn.

43. Es geschah aber, daß er viele Tage in Joppe blieb bei einem gewissen Simon, einem Gerber.

mit einem Hafen. — Das aramäische Wort Tabitha entspricht dem hebräischen Zebi, welches heißt „Zierde“, auch Gazelle, welches letzte Wort im griechischen heißt Dorkas.

37 Vers. Der Gebrauch die Leiche zu waschen ist allgemein herrschend. Wenn sie nicht sogleich zur Erde bestattet wurde, legte man sie auf den Dachraum wahrscheinlich darum, damit der üble Geruch den Bewohnern eines Hauses nicht lästig wurde.

38. Vers. Lydda liegt 2 Meilen östlich von Joppe.

40. 41. Vers. Diese Auferweckung kann nur durch ein Wunder bewirkt worden seyn: Denn die Dorkas war gestorben, wurde als Todte behandelt s. Vs. 37. und beweint s. Vs. 39. Petrus wendet kein Heilmittel an, sondern er betet und ruft ihr dann zu aufzustehen und sie öffnet ihre Augen, setzt sich und steht auf s. Vs. 40. 41. Sie wird Allen als lebendig vorgestellt und Viele werden gläubig s. Vs. 41 42. Wir können dafür in den Gesetzen der Sinnenwelt keinen zureichenden Grund finden und sind deshalb genöthigt, die Erweckung einer höheren Kraft zuzuschreiben.
